

A N F R A G E von Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach) und Esther Meier (SP, Zollikon)
betreffend Umsteigefreier Bahnverkehr am rechten Zürichseeufer

Vor kurzem präsentierte der Zürcher Verkehrsverbund, wie Linienführung und Fahrplankontakt der einzelnen S-Bahnlinien mit dem Ausbauschnitt STEP 2035 weiterentwickelt werden. Am rechten Zürichseeufer ist der Doppelspur-Ausbau auf der Strecke zwischen Herrliberg-Feldmeilen und Meilen vorgesehen. Damit soll der Viertelstundentakt eingeführt werden für die S-Bahn-Züge zwischen Stadelhofen und Meilen (mit Halt an allen Stationen) und zwischen Stadelhofen und Stäfa (ohne Halt bis Meilen, ab da Halt an allen Stationen bis Stäfa).

Mit dieser Linienführung wird dem Binnenverkehr innerhalb des Bezirks weiterhin zu wenig Beachtung geschenkt. Bereits heute sind die allermeisten Verbindungen zwischen unteren und oberen Seegemeinden nur mit Umsteigen am Bahnhof Meilen möglich, ab 21 Uhr überdies mit sehr langen Anschlusszeiten (18 Minuten). Dabei bildet eine umsteigefreie Bahnverbindung zwischen den unteren und oberen Gemeinden seit langem ein wichtiges öffentliches Anliegen am rechten Zürichseeufer. Im April 2016 übergab der Verein ProBus Meilen 4700 Petitionsunterschriften für eine umsteigefreie Bahnverbindung im Bezirk, im Juli 2016 wandten sich sämtliche elf Gemeinden des Bezirks an die Regierung mit der Bitte, sich für einen raschen Ausbau der heute teilweise noch eingleisigen Strecke Rapperswil – Meilen – Stadelhofen einzusetzen. Dies unter anderem mit der Begründung, dass die S-Bahn am rechten Zürichseeufer der einzige Verkehrsträger ist, mit dem zusätzliche Kapazitäten bewältigt werden könnten. Zudem sind die S-Bahn-Linien zu den Hauptverkehrszeiten schon heute bis zu 120 % ausgelastet.

Umsteigefreie Verbindungen steigern die Attraktivität des S-Bahnverkehrs und tragen insofern auch zur Entlastung paralleler Strassenabschnitte bei, in diesem Fall der Seestrasse. Mit dem zu erwartenden Bevölkerungswachstum im Bezirk Meilen, aber vor allem auch mit der neuen Kantonsschule in Uetikon und mit der Entwicklung und Neunutzung der weiteren Teile auf dem Areal der Chemie Uetikon wird der Bedarf nach einem umsteigefreien Bahnverkehr innerhalb des Bezirks Meilen weiter zunehmen. Besonders die Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler, welche aus den unteren Seegemeinden die Kantonsschule Uetikon besuchen, sind auch künftig gantztägig auf umsteigefreie Bahnverbindungen angewiesen.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Auf welchem Planungsstand befinden sich die jüngst kommunizierten Linienführungen 2035 des ZVV?
2. Warum will der ZVV bei der Linienplanung weiterhin auf eine umsteigefreie Bahnverbindung zwischen dem oberen und dem unteren rechten Zürichseeufer verzichten?
3. Inwiefern wurden die Entwicklung und die künftige Neunutzung des Areals Chemie Uetikon und besonders die neue Kantonsschule Uetikon in die Linienplanung miteinbezogen? Bzw. wird dies nachträglich noch geschehen?
4. Mit dem Ausbau der Doppelspur zwischen Uetikon und Stäfa würde eine durchgängige Linie zwischen Tiefenbrunnen und Feldbach möglich, die an allen Bahnhöfen im Bezirk hält. Warum wird der Ausbau dieser Doppelspur in der künftigen Planung nicht berücksichtigt?
5. Welche Entwicklung des Binnenverkehrs zwischen den oberen und unteren Seegemeinden ist bis 2035 zu erwarten (ÖV und MIV) und inwieweit wurde diese Entwicklung für die künftige Linienplanung miteinbezogen?
6. Inwieweit ist die Seestrasse zwischen Stäfa und Tiefenbrunnen heute ausgelastet? Kann die Seestrasse noch mehr Kapazität aufnehmen?

Thomas Forrer
Esther Meier